

Dozheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dozheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.

Beilage: Steit. Illustr. Unterhaltungs-Blätter.
Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erläuterung
Bezugsgeld monatlich 1 Pf. bei Abholung,
40 Pf. bei Zustellung. In- und Auslieferung durch alle
deutsche Postämter. Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle bei den Trägern und Postboten entgegengenommen.



Anzeigen-Preise: die Minuspunkte Perzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 20 Pf. Ganz, halb, drittel und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezahler: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

1917 APRIL 11

Mittwoch, den 11. April 1917

17. Jahrgang.

Litbürger!

Zum sechs Male wenden wir uns an Euch mit der Bitte
zeichne die neue Kriegsanleihe!

Das gewaltige Völkerringen ist auf seinen Höhepunkt gekommen. An
der Tapferkeit im Kampfe stehenden Vätern, Söhnen und Brüdern ist
der freudigste Beistand zu leisten. In demütiger Bescheidenheit hat
unser Kaiser den Feinden den Abschluß eines ehrenvollen

Friedens

angeboten, aber es wurde ihm sein guter Wille zurückgewiesen worden.

Unsere U-Boote

haben ihr Bestes zu tun begonnen und wir stehen nun vor dem letzten,
schweren Schlag, den die Feinde auf uns zu führen gedenken.

leihe mir Dein Geld,

daß ich diesen Schlag führen kann, daß wir dem Feinde den Beweis liefern
können, daß Deutschland auch finanziell nicht zu unterwerfen ist.

Aufgabe, Zweck und Bedeutung der neuen Anleihe bedarf keiner näheren
Erläuterung. Die Sicherheit der Anleihe ist über alle Zweifel erhaben.
Jeder die Zeichnung selbst wird strengste Verschwiegenheit zugesichert,
sodass weder Gerichte, noch Steuerbehörden Kenntnis erhalten werden.

Neu und besonders empfehlenswert ist diesmal die von der Kass.
Landesbank angebotene Kriegsanleihe-Versicherung.

Kriegsanleihe-Versicherung.

Jedem, der nur 20 Mk. zur Verfügung stehen hat, kann eine Ver-
sicherung auf 100 Mk. abschließen, für welche die Kass. Versicherungsanstalt

sofort 100 Mk. Kriegsanleihe zeichnet. Das Verfahren bietet also den Vor-
teil, daß dem Vaterlande ein fünfmal so großer Betrag zur Verfügung ge-
stellt als gezeichnet wird. Der Antragsteller unterwirft sich einem wohl-
tätigen Sparzwang und sichert seinen Angehörigen den Besitz einer größeren
Summe Kriegsanleihe für den Fall seines früheren Todes. Die Aufnahme
in die Kriegsanleiheversicherung erfolgt ohne ärztliche Untersuchung und
unentgeltlich. Wer 100 Mk. zeichnen will, zahlt bis zum 15. April einen

einmaligen Beitrag

von 19 Mk. 60 Pf., außerdem jedes Vierteljahr eine Prämie, die je nach
dem Lebensalter des Versicherten 1,29 bis 1,83 Mk. beträgt. Versichern
können sich alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts im Alter
von 8 bis 60 Jahren. Jede Versicherung wird auf 12 Jahre abgeschlossen.
Stirbt der Versicherte 1 Jahr nach Abschluß der Versicherung, so erhalten
die Hinterbliebenen die ganze Versicherungssumme ausgezahlt. Erfolgt
der Tod innerhalb der ersten 3 Monate, so werden nur die eingezahlten
Gelder mit den Zinsen ausgezahlt; erfolgt der Tod in den folgenden 4 Mo-
naten, so wird ein Drittel der Versicherungssumme ausgezahlt. Der Vorteil liegt für den
Versicherten auf der Hand, aber auch dem Vaterlande wird ein großer Dienst
erwiesen, indem die Versicherung die Verpflichtung übernommen hat, den
fünfteligen Betrag der eingezahlten Summe sofort an

Kriegsanleihe

zu zeichnen.

Da sollte Keiner zurückbleiben, auch die letzte Mark muß
heraus, damit der unausbleibliche Sieg und ein segensreicher
Frieden sich nicht länger verzögern.

Dozheim, im April 1917.

Der Werbe-Ausschuß.

Gerade auf Dich kommt es an!
Zeichne Kriegsanleihe!

Amthliche Anzeigen.

Welschmachung

Ich mache darauf aufmerksam, daß es unzu-
lässig ist, Schweine ohne Erlaubnis des Kommunal-
verbandes und ohne daß der Schlachtschein erteilt
ist, zu schlachten. Hierbei ist es völlig gleichgültig,
ob es sich um markt- oder schlachtreife Schweine oder
um Magerschweine oder um Ferkel handelt. Die
Ortspolizei- und Gesundheitsbehörden sowie die Königl.
Gendarmerie-Bezirksämter haben alle Schweine-

schlachtungen auf das schärfste zu überwachen und
gegen unzulässige Schlachtungen, also Schlachtungen,
für die von dem Kommunalverband weder ein
Schlachtschein ausgestellt noch die Genehmigung als
Hauschlachtung erteilt worden ist, auf das Ent-
schiedenste vorzugehen. Das Fleisch aus solchen un-
zulässigen Schlachtungen verfällt dem Kommunal-
verband und ist zu Gunsten des Kommunalverbandes
des Schlachtortes einzuziehen. Ein Entgelt ist hier-
für nicht zu bezahlen (vergl. Ziffer 12 c der Aus-
führungsanweisung vom 8. September 1916, Reg.-
Amtsblatt 1916 S. 263).

Wo das Angebot an Magerschweinen und
Ferkeln, weil sie von den Besitzern aus Futtermangel nicht weiter gehalten werden können, so

groß ist, daß ihre normale Unterbringung zur Mast
durch den Handel nicht möglich ist, sind die Schweine
auf die Kreisammestellen des Viehhandelsverbandes
einzuliefern. Da einige Heeresstellen und die besetzten
Gebiete des Ostens noch Bedarf an Ferkeln und
Magerschweinen haben, so wird der Viehhandelsver-
band es übernehmen, die Tiere nach Möglichkeit
den Bedarfsgebieten zuzuführen. Die Genehmigung
zur gewerblichen Schlachtung von Ferkeln und Mast-
schweinen darf vom Kommunalverband nur aus-
nahmeweise noch erteilt werden, wenn eine Ablieferung
an den Viehhandelsverband nicht möglich ist
und die Gefahr besteht, daß das Schwein mangels
Futters oder aus einem sonstigen Grunde umkommen
würde.

Hut Kommando.

Humoreske aus der Kriegszeit
von Friedrich Herrlein.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Bald stand ich im Konferenzzimmer vor dem
Stappentkommandant und dem Stadthauptmann.

„Nun, wie geht es Ihnen, Fräulein Schröder,
und wie steht es mit Ihrer Lehreraufgabe hier in
der Schule?“ fragte der Stappentkommandant.

„Mit meiner Wohnung und der Verpflegung
bin ich zufrieden. Ich hat man mir schon auf einen
Monat mein Gehalt bezahlt, Herr Hauptmann, ich
habe Ihnen wohl alles zu danken.“ erklärte
die Lehrerin eifrig, aber was hier die Verhältnisse
in der russischen Schule anbetrifft, in der ich
nach strengen deutschen Anforderungen unter
schwerer Verantwortung nun lehren muß, das
ist bis zu einem deutschen Kommando noch
unmöglich.“

„Fräulein Schröder, lassen Sie sich nicht
und treuherzig durch den Einfluß der
über den russischen Kommandanten
lassen könnte.“

„Einen deutschen Kommando in die
an die Schule in die Hand zu geben, ist
unmöglich.“

„Der Wunsch mag ja
Ihrerseits begreiflich erscheinen, aber er ist uner-
füllbar. Dazu sind wir deutschen Soldaten in Rus-
land nun doch nicht da, um verwahrloste russische
Schulen mit deutschen Schuldirektoren zu versehen.
Ich werde aber selbst hier in der Schule nach dem
Rechten sehen und für die strenge Handhabung der
Zucht und Ordnung sorgen.“

„Ich dachte, ich meinte,“ sagte jetzt Fräulein
Schröder etwas verlegen, „daß der Kommandant
kommandant keinen Schuldirektor kommen lassen sollte.“
„Kommandant“, sagte der Kommandant, „ich
verändere nichts an dem Kommando, das Sie
haben, aber ich werde die Schule nach dem
Rechten sehen.“

„Nun, Herr Kommandant, ich habe
den Kommandanten nicht zu danken.“
„Nun, Herr Kommandant, ich habe
den Kommandanten nicht zu danken.“

wäre,“ erwiderte der Stappentkommandant streng
„Der Herr Schuldirektor und alle Lehrer und
Lehrerinnen sollen hierher in das Konferenzzimmer
kommen, und Sie, Fräulein Schröder, werden das,
was ich Ihnen deutsch sagen werde, den Herren auf
russisch vordolmetschen, denn Sie sprechen besser
russisch als ich, ich werde aber zum Schluß auch
noch in der russischen Sprache sagen, was ich für
notwendig finde, und dann werden wir in jede
Angelegenheit gehen und auch den Schülern sagen, was
sie tun müssen.“

„Nun, Herr Kommandant, ich habe
den Kommandanten nicht zu danken.“
„Nun, Herr Kommandant, ich habe
den Kommandanten nicht zu danken.“

Bekanntmachung.

Die Heberolle mit Uebersicht über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe der hiesigen Gemeinde zu zahlenden Unfallversicherungsbeiträge für das Jahr 1917 liegt vom 12. April d. Js. ab zwei Wochen lang auf hiesiger Gemeindefasse während den Rassenstunden zur Einsicht der Beteiligten offen.

Widersprüche gegen die Beitragsberechnung sind an den Sektions-Vorstand in Wiesbaden, Lessingstr. 16 zu richten.

Bei dem Gemeindevorstand werden Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegen genommen.

Dogheim, den 10. April 1916.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Eltern, Vormünder und Pflegsältern impflichtiger Kinder, welche im Laufe der Jahre 1916/17 hier zugezogen sind, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 25. d. Mts. auf dem diesseitigen Bürgermeistereamt, Zimmer Nr. 6 den Nachweis über erfolgte Impfung (mit oder ohne Erfolg) zu erbringen bezw. zur Ausnahme in die Impfliste anzumelden.

Nichtanmeldung wird nach § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft.

Dogheim, den 10. April 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefasse ist wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses vom 17. bis einschl. 21. d. Mts. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Dogheim, den 10. April 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche für die Frühjahrbestellung noch Gespanne benötigen, wollen sich alsbald, spätestens bis zum 20. d. Mts. im Rathaus, Zimmer 6 melden.

Spätere eingehende Anträge können keine Berücksichtigung mehr finden.

Dogheim, den 10. April 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Während der Sommermonate ist die Unterbringung von Kindern der Industriebevölkerung im Alter von 6—14 Jahren auf dem Lande in Vorschlag gebracht. Der tägliche Pflegesatz beträgt 0,50 Mk. Eltern, welche wünschen, ihre Kinder in dieser Weise unterzubringen, wollen sich bis spätestens vom 14. d. Mts. im Rathaus Zimmer 5 melden.

Da mir die Verhandlungen erst heute vom Ortsausschuß für Jugendpflege hier zugehen, und die Anmeldefrist für diese Kinder bereits am 1. d. Mts. abgelaufen ist, kann eine Zusicherung für Berücksichtigung der Anträge nicht gegeben werden.

Dogheim, den 10. April 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Nach den Ausführungsbestimmungen betreffend Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium, müssen im Landkreis alle davon betroffenen Gegenstände auf besondere Anmeldebogen eingereicht werden.

Die Anmeldeformulare sind im Rathaus, Zimmer 5, abzuholen und bis zum 14. Mts. wieder dortselbst ausgefüllt abzuliefern.

Der Wortlaut obiger Ausführungsbestimmungen kann im Rathaus eingesehen werden.

Wer nicht rechtzeitig und vollständig anmeldet, macht sich strafbar.

Dogheim, den 6. April 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Mädchenschule.

Die Schule beginnt Montag, den 16. April d. Js., vormittags 8 Uhr, in der Mädchenschule an der Mühlgasse. Die Aufnahme der Schulkinder (Mädchen) erfolgt daselbst nachmittags 2 Uhr.

Dogheim, den 10. April 1917.

Der Schulleiter:
F. B.: Ahtstein.

Vollzeitliche Meldung.

Als gesund gemeldet wurde:

eine Gelbbörse mit Inhalt.

Näheres im Rathaus, Zimmer 5.

Dogheim, den 10. April 1916.

Lebensmittel-Ausgabe.

Es kommen nachfolgende Lebensmittel zur Verteilung:

Donnerstag, den 12. April cr.

wird in der Gemeindeverkaufsstelle, Römergasse, Büchsenmilch an Kranke gegen Vorlage des ärztlichen Attestes, alte Leute von über 60 Jahren, und Kinder bis zu 2 Jahren ausgegeben.

Verteilt werden je 1 Büchse zu 1,50 Mk.

Ausgabe: 9—12 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachm.

Eier.

Am 12. April. cr.

werden in der Gemeindeverkaufsstelle, Römergasse Nr. 14 hier, Eier per St. zu 28 Pf. verteilt und zwar gibt es pro Kopf 1 Ei auf Lebensmittelliste Nr. 732 bis 1462.

Die Ausgabe erfolgt nur von 9 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 6 Uhr nachm.

Hühnerbesitzer, welche im Besitze von 5 und mehr Tiere sind, erhalten keine Eier.

Geld ist abgezahlt mitzubringen.

Eine Haftung für die Güte der Eier wird nicht gewährt.

Sauerkraut

in der Zeit vom 16. bis 19. April cr.

bei Hölzel, Obergasse 43, W. Rausch, Römergasse, Schuler, Schiersteinerstr. 5, Wagner, Obergasse 21, Harth, Wiesbadenerstr., Otto Beutler, Wiesbdr. 40, und Wurster, Taunusstr. 5.

Verteilt werden je 1/2 Pfund zu 10 Pfennig und zwar auf Abschnitt 7 der neuen Lebensmittelkarte.

Säfergrüße je 1/2 Pfd.

für Kinder bis zu 2 Jahren und an Kranke gegen Vorlage eines ärztlichen Attestes, bei Schuler, Schierst-Str. 5, an den gleichen Tagen.

Die Butter- und Feitkarte ist vorzulegen.

Margarinebutter-Verteilung.

Der nächste Verkauf findet voraussichtlich Samstag, den 14. April d. Js. im Laufe des Tages statt bei Frau Rosjel, Rheinstr. 40, bei Frau Lehr, Friedrichstr. 6, bei Frau Schütz, Reugasse 31, bei Widmayer, Wiesbadenerstraße 16.

Die Ausgabe erfolgt in Mengen von 80 gr zu 35 Pf.

Ohne Vorlage und Abstempelung der Butterkarte darf von den Verkaufsstellen von dieser Ware nichts verkauft werden.

Dogheim, den 11. April 1917.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Brotkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten für die Zeit vom 15. April 1917 bis einschl. 28. April findet

Samstag, den 14. April d. J.

im hiesigen Rathaus wie folgt statt:

Polizeiwache (Zimmer 3):

3 Uhr nachmittags die Karten-Nr.	1—100
3 1/2	101—200
4	201—300
4 1/2	301—400
5	401—500
5 1/2	501—600
6	601—680

Zimmer 6:

3 Uhr nachmittags die Karten-Nr.	681—780
3 1/2	781—880
4	881—980
4 1/2	981—1080
5	1081—1180
5 1/2	1181—1280
6	1281 u. höh.

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabsolgt.

Karten, die an obigem Tag bis nachmit. 7 Uhr nicht abgeholt sind, werden erst am folgenden Mittwoch, von 10—12 Uhr vormit. verabsolgt.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammabschnitte.

Dogheim, den 11. April 1917.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Vom Weltkrieg.

Deutsche amtliche Berichte.

Heeres-Bericht vom 9. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Lens und Neuville-Bitasse (südöstlich von Arras) erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit. Seit heute vormittag ist nach mehrstündigem, starkem Trommelfeuer die Schlacht bei Arras im Gange. Im Gebiet zwischen den von Albert auf Cambrai und Peronne führenden Straßen haben sich kleinere Gefechte entwickelt, die den von uns beabsichtigten Verlauf nahmen.

Von Soissons bis in die westliche Champagne bekämpften sich die Artillerien in erhöhtem Maße. In Lothringen und in der burgundische Pforte zeitweilig rege Feuerstätigkeit.

Durch unsere Flieger und Abwehrkanonen sind gestern 17 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeschossen worden. Rittmeister Freyher v. Richtigshofen blieb zum 38. und 39. Male Sieger im Luftkampf. Leutnant Schäfer brachte den 12. Gegner zum Absturz.

Deutschen Kriegsschauplatz

Heeresfront des

Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Satorje (nordöstlich von Waranowitschi), bei Bielica (südöstlich von Rowel) und bei Brzezany sind Vorstöße russischer Jagdabteilungen zurückgeschlagen worden.

Front des Generalsherren Erzherzog Josef.

In den Waldkarpaten hat bei Rätterückfall starkes Schneetreiben eingesetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nördlich von Jociani drangen nach kurzer Feuerbereitung unsere Sturmtruppen in die russischen Stellungen bei Jaurai ein, zerstörten die Gräben und töteten mit 46 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front:

Lebhafte Geschützfeuer auf dem rechten Bardar ufer und südwestlich des Doiransees.

Große Erfolge unserer Kampfflieger im März.

Boraundernde Weiterentwicklung der Luftstreitkräfte, Vervollkommnung des Flugzeugbaues an Grund der im Feindesland und in der Heimat gesammelten Erfahrungen, Schulung der Besatzer für Artillerie und Infanterie, Erhaltung des bewährten Angriffsgeistes unserer Kampfflieger haben im Monat März große Erfolge gezeitigt. Auch die Flugabwehrgeschütze haben daran wesentlichen Anteil.

Unsere Gegner — dabei auch die schon lang vor Erklärung des Kriegszustandes im französischen Flugdienst vertretenen Amerikaner — haben in Westeuropa, Osten und auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Fesselballons durch unsere Angriffe und Abwehrmittel verloren. Davon sind durch Luftangriff 143 Flugzeuge und 19 Fesselballons, durch Feuer der Erde aus 15 Flugzeuge abgeschossen worden. 3 feindliche Flugzeuge sind durch ungewollte Landung hinter den Linien in unseren Besitz gekommen.

Der deutsche Verlust beträgt 45 Flugzeuge, ein Fesselballon.

Torpedoboot „G 88“ untergegangen.

(Amtlich) Unser Torpedoboot „G 88“ ist der Nacht vom 7. zum 8. April vor der flandrischen Küste von keinem feindlichen Unterseeboot durch Torpedoschuß versenkt worden. Die Besatzung konnte größtenteils gerettet werden.

Heeresbericht vom 8. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Schlacht bei Arras dauert an. Nach mehr tägiger Wirkung starker Artillerie- und Minenwerfermassen griffen die Engländer gestern morgen nach heftiger Feuersteigerung in 20 Kilometer Breite unsere Linien an. In hartem Kampfe glückte ihnen, in unsere Stellungen an den von Arras nach strahlenden Straßen einzubringen; ein Durchbruch ist ihnen nicht gelungen. In zähem Ausdauern gegen Ueberlegenheit hatten zwei Divisionen erhebliche Verluste.

Südöstlich von Ypern drangen Sturmtruppen bis über die dritte englische Linie vor, sprengten Unterstände und kehrten mit etwa 50 Gefangenen 7 Maschinengewehren und Minenwerfern zurück.

Heeresgruppe Kronprinz.

Ein französischer Angriff bei Vassaux, nordwestlich von Soissons, brach in unserem Feuer zusammen. Links der Aisne und bei Reims war von uns mit ab die Kampfstärke der Artillerie sehr lebhaft. In der westlichen Champagne beiderseits des Prosnes brachten Erkundungsvorstöße uns 36 Gefangenen als Gefangene ein.

Deftlichen Kriegsschauplatz.
Bei mäßiger Feuer- und geringer Vorkampftätigkeit ist die Lage unverändert.
Malje donische Front.
Nichts Neues.

Berlin, 10. April, abends.

Auf dem Südufer der Scarbe sind nach starkem Feuer neuansiehende englische Angriffe gescheitert. An der Aisnefront hielt der lebhafteste Artilleriekampf an.
Im Osten und in Mazedonien keine größeren Gefechts-handlungen.

Der erste General-Quartiermeister:
Judenst. f.

Deutschland und Amerika.

Es ist sehr charakteristisch für den von Amerika herbeigeführten Kriegszustand mit dem Deutschen Reiche, daß das deutsche Volk mit eiserner Ruhe der Kriegserklärung Amerikas gegenübersteht. Wir halten in Deutschland diesen Krieg für ein ebenso großes Unrecht, als den Krieg des Bierverbandes gegen Deutschland, denn es steht fest, daß kein Lebensinteresse Amerikas von Deutschland angetastet worden ist. Wir wollen uns darüber mit den anmaßenden und heuchlerischen Amerikanern, die erst heimlich und nun endlich offen die Bundesgenossen Englands sind, nicht weiter mit Worten auseinandersetzen.

Politische und sonstige Nachrichten.

Ein bedeutsamer Ostererlass des Kaisers.

Der Kaiser hat an den Reichskanzler am 7. April einen Erlass gerichtet, der ein feierliches Bekenntnis zur politischen Neuordnung im Reiche und in Preußen enthält. Der Erlass fährt u. a. aus:
„Bestrebt, in fest gewahrter Einheit zwischen Volk und Monarchie dem Wohle der Gesamtheit zu dienen, bin Ich entschlossen, den Ausbau unseres inneren, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens, so wie es die Kriegslage gestattet, ins Werk zu setzen.“

Wir liegt die Umbildung des preussischen Landtags und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Aenderung des Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus sind auf Meine Weisung schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten gemacht worden. Ich beauftrage Sie nunmehr, Mir bestimmte Vorschläge des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Rückkehr unserer Krieger diese für die innere Gestaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell im Wege der Gesetzgebung durchgeführt werde. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem furchtbaren Krieg und nach Meiner Ueberzeugung ist für das Klassenwahlrecht in Preußen kein Raum mehr. Der Gesetzentwurf wird ferner unmittelbare und geheime Wahl der Abgeordneten vorzusehen haben.

Die Verdienste des Herrenhauses und seine bleibende Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen verkennen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es im weiteren und gleichmäßigerem Umfang als bisher aus den verschiedenen Kreisen und Berufen des Volkes führende, durch die Achtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereinigt.

Ich handele nach den Ueberlieferungen großer Vorfahren, wenn Ich bei Erneuerung wichtiger Teile unseres festgefügteten und stürmerprobten Staatswesens Meinem treuen, tapferen, tüchtigen und hochentwickelten Volk das Vertrauen entgegenbringe, das es verdient.“

Feindliche „Sabotage“ gegen die Deutsche Landwirtschaft.

In verschiedenen Gefangenenlagern hat man in den letzten Wochen, und zwar in Paketen versteckt insbesondere aber auch in Kuchen eingebunden, chiffrierte Zettel gefunden; in einem Kuchen beispielsweise nicht weniger als vier. Nicht ohne viele Mühe ist es gelungen, diese Zettel zu entziffern. Es handelt sich um Anweisungen, offenbar von amtlicher französischer Stelle ausgehend, in denen die Gefangenen aufgefordert werden, bei den (Kriegsgefangenen) Arbeitern auf den Bahnhöfen usw. Propaganda zu machen und sie zu lehren, Augen und Triebe der Saatkartoffeln mit Messern und Hölzern auszustechen. Die dazu erforderlichen Apparate sollen die Gefangenen in Schokoladerollen, Kuchen usw. überhandt erhalten. In Werkstätte sollen die Maschinen mit einer beigefügten Zahnpaste, in Wirklichkeit irgend einer schädlichen Komposition, eingeschmiert werden. Ferner werden ihnen Brandstiftungsmaterialien und Pastillen zur Verfeuchung des Viehs angeboten, die in besonderen Paketen mit einem Seifenbehälter und mit besonderen Anweisungen zugesandt werden sollen. Die Brandstiftungsapparate sollen derart konstruiert sein, daß sie erst 3 bis 5 Stunden nach der Anlegung Feuer verur-

sachen. Sie sind besonders für große Hefe, Eisenbahnwagen usw. bestimmt, während die batteriehaltigen Pastillen vor der Brandstiftung dem Vieh gegeben werden sollen, damit die Tiere anderwärts untergebracht werden und einen anderen Stall anstecken können. Natürlich sind seitens der deutschen Militärbehörden sofort eingehende Untersuchungen angestellt und umfassende Gegenmaßnahmen getroffen worden. Zunächst ist die Aushändigung von Paketen für eine Zeitlang vollständig eingestellt worden. Sollten diese Maßnahmen und die öffentliche Bekanntgabe, die gleichzeitig als dringliche Warnung an alle Landwirte und Fabrikleiter dienen soll, nicht den gewünschten Erfolg haben, so wird erwogen, eventuell die Aushändigung von Paketen überhaupt und für alle Zukunft an die Kriegsgefangenen nicht mehr zuzulassen.



Auf Dich kommt es an!

Sage nicht: Andere haben mehr Geld und verdienen mehr als ich; die sollen Kriegsanleihe zeichnen!

Sage auch nicht: Was machen meine paar hundert oder paar tausend Mark aus, da doch Milliarden gebraucht werden!

Und sage noch weniger: Ich habe schon bei früheren Anleihen gezeichnet und damit meine Pflicht getan!

Auf jede Mark kommt es an!

Es ist wie bei der Nagelung unserer Kriegswahrzeichen; jeder einzelne der vielen tausend eisernen Nägel ist winzig. Aber in ihrer Gesamtheit umfassen sie das Gebilde mit einem ehernen Panzer. So muß auch unser deutsches Vaterland geschützt und gesichert werden durch das freudige Selbstopfer der großen und der kleinen Sparer. Jetzt, in der Stunde der Entscheidung, darf keiner zögern und keiner fehlen!



Solales.

Dohheim, 11. April.

—** Die neue Sommerzeit wird mit dem 15. April des Jahres wieder eingeführt. Im vergangenen Jahre, als dieser Vorschlag zuerst aufgetaucht und praktische Verwirklichung fand, um künstliches Licht zu sparen, hat man von dieser Maßnahme nur gute Erfolge feststellen können. Der Mindeerverbrauch an Gaslicht, Petroleum und elektrischem Licht bezifferte sich nach amtlichen Feststellungen für das Deutsche Reich auf mehr als 8 Millionen Mark. In diesem Jahre dürfte auf die gleiche Ersparnis mit Bestimmtheit zu rechnen sein. Eine solche Ersparnis ist jedoch nicht nur wegen des damit verbundenen Unterbleibens der Geldausgabe wertvoll, sondern auch deshalb, weil die Verminderung des Lichtverbrauchs auch eine Verminderung des Wagonumlaufs für Kohlentransporte und eine Einschränkung der hierzu notwendigen Arbeitskräfte bedeutet, die dadurch für andere, wichtige Staatsaufgaben frei werden. — In diesem Jahre soll das Vorstellen der Uhren nicht wie im Vorjahre um 12 Uhr nachts, sondern um 2 Uhr morgens vorgenommen werden. Dadurch werden einschneidende Rückwirkungen auf unsere Lebensgewohnheiten fast gänzlich vermieden. Nur der Eisenbahnfahrplan bedarf einer Richtigmessung, und auch dieser dann nur zu einer Zeit, in der die wenigstenzüge verkehren.

—* Das Osterwetter zeichnete sich diesmal durch unangenehme Unbeständigkeit aus. Während es am ersten Feiertag zwar ruhig aber doch wenigstens trocken blieb, setzten am zweiten Ostertagnachmittag heftige und kalte Regen- und Sturmböden ein und verdarb die wenige Osterstimmung gründlich. Das närrische Aprilwetter hält auch weiter an und sendet Sturm, Hagel, Schnee usw. in reicher Fülle. Nun, verderben in der Natur kann solch Hundewetter ja noch nichts, wohl aber wünschen wir es weit weg, etwa in die Engländerfront. Ueber Nacht scheint sich das Sturmwetter ausgetobt zu haben; bei starkem Frost scheint die Sonne wieder, zu trauen ist dem vorläufigen Frieden in der Natur allerdings noch nicht.

—* Großfeuer auf der Aue bei Mainz. Gestern gegen 11 Uhr brach in der bekannten Erdtalfabrik der Firma Werner u. Merz, angeblich durch Umfallen eines Spenglerofens, ein Brand aus, der durch das leicht zündbare Material und dem herrschenden starken Wind rasch um sich griff und auf die ganze Fabrikanlage ausdehnte. An der Bewältigung des riesigen Feuers, das man hier wahrnehmen konnte, arbeiteten 25 Schlauchleitungen mehr als 5 Stunden, sowie zwei Automobil- und Dampf-spritzen. Die benachbarten Fabriken sind dank der energischen Maßnahmen nicht beschädigt worden.

— Kriegsanleihezeichnungen im Heer. Als weitere Feldzeichnungen sind u. a. noch bekanntgeworden: ein Kraftwagenpark 340 000 Mark; ein Fuß-Art.-Battl. über 100 000 Mark; ein Lazarett 25 000 Mark; eine Munitionskolonne 20 500 Mark; ein Proviantamt 30 000 Mark; eine Fortifikation über 40 000 Mark; eine Bäckereikolonne 15 200 Mark; ein Landsturmbattl. 35 000 Mark; ein kleines Feldlazarett 23 000 Mark; ein Grenzschutzkommando 13 000 Mark; eine Landwehrkompanie 60 500 Mark; deutsche Arbeiter 10 800 Mark; ein Korps bis zum 31. März mehr als 1 Million; ein Regiment 300 000 Mark; eine kleine Formation 120 000 Mark; ein Feldlazarett 15 000; eine bayerr. Inst.-Div. 88 000 Mark; ein Ref.-Jäger-Battl. 38 600 Mark; ein Div.-Bräutrain 30 300 Mark; bei der Militärreisbahn-Direktion in Brest 2 Millionen Mark. Bei einer Kompagnie einer Fliegererprobungsabteilung wurden, nach einer Ansprache des Kompagnieführers, 125 000 Mark gezeichnet. Als Kuriosum mag noch erwähnt sein, daß in Wörmsmühle bei Wiesbach ein gefangener Russe keine Ersparnisse in Höhe von 100 Mark beim Postamt in deutscher Kriegsanleihe anlegte.

Literarisches.

— Das Geheimnis der Munitionsverjorgung unserer Ostafrikaner, das dieser Tage geklärt wurde, beschäftigt noch immer die neutrale und feindsichtige Presse. Uns Deutsche kann diese Tatsache mit Stolz erfüllen, reißt sich doch die abenteuervolle Fahrt des Dampfers „Marie“ und ihres Kapitäns Sörensen würdig den vielen Heldentaten unserer Marine an. Der überaus kühnen Fahrt, die, von Not und Tod umdroht, jeden Augenblick ein vor schnelles Ende finden konnte, wird nun ein dauerndes Denkmal in einem Buche „Blockade-Brecher“ gesetzt werden, das in wenigen Tagen im Verlage August Scherl G. m. b. H., Berlin, zum Preise von 1 Mark erscheint.

Briefkasten.

St. D. Wir können an der gegenwärtigen Mode so überwältigend Abstoßendes Wirklich nicht finden. Ist es tatsächlich ein so hartes Verbrechen, wenn ein junges, schneidiges Mädel den Hut etwas schief und den Rock etwas kurz trägt? Unsere ganzen jungen Mädchen haben durch den nunmehr schon drei Jahre währenden Krieg ohnehin nichts von ihrer besten Jugend. Da kann man ihnen ein bißchen Putz und Kleiderzierart wohl gönnen, auch wenn er nicht immer ernst und rücksichtsvoll ausfällt.

R. M. Wir geben Ihnen völlig recht. Ausschreitungen unserer anscheinend zuviel Geld verdienenden Jugend sind leider gegenwärtig an der Tagesordnung. Wenn dabei auch teilweise die Dummheit noch mitspricht, so ist ein starkes Ueberhandnehmen von Baggellosigkeit doch leider unverkennbar.

Dachstockwohnung

von 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermieten. Schiersteinerstr. 27.

Erste Tafel u. Leseb. mit farb. Abbild., Leseb. f. 2. u. 3. Schulj., erst. Rechenheft billig zu verkaufen. Auskunft im Verlag d. Btg.

Sehrmädchen

gesucht für seine Damenschneiderei. Bongarth, Wellstr. 2.

Schöne Ferkel

zu haben bei Georg Fein, Wilhelmstr. 33.

(Fortsetzung des Romans von der ersten Seite)
 Stadthauptmann bestätigte es, wenn weitere schwere Unordnungen in den Schulklassen vorkämen.
 (Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaftliches.

Für Garten und Feld. Der hiesige Wirtschaftsausschuss wird, um den Anbau von Gemüse und Frühkartoffeln zu fördern, zur geeigneten Zeit sachmännische Aufklärung geben. Um dem sich immer mehr zeigenden Mangel an Samereien vorzubeugen, sei auf folgende Tabelle hingewiesen:

Kartotten, abgeriebener Samen, 1 gr = 1000 Korn, nicht abgerieben,	1	370
Kopfsalat	1	800
Sellerie	1	2000
Endivien	1	650
Petersilie	1	640-650
Mais- und Herbstrüben	1	540-550
Lauch	1	380
Wirsing	1	350
Wintertofel	1	340
Rosenkohl	1	320
Rotkraut	1	310
Tomaten	1	290
Weißkraut	1	280
Zwiebels	1	260
Kohlrabi	1	250
Rektig	1	125

Schwarzwurzeln	1 gr Samen =	95 Korn
Rote Rüben	1	95
Einmachgurken	1	45-60
Römischkohl	1	44
Kürbis	1	5-6
Erbfen	10	30-50
Buschbohnen	10	22-30
Stangenbohnen. Schlacht, Schwert		20
Puffbohnen		4

Beisp. 1: Braucht man 30 Rotkrautpflanzen, muß man 3 Korn oder 1 gr sähen; nach dieser Art Berechnung kann man dem unnützen Samenverbrauch vorbeugen.

Die jetzt vorzunehmenden Arbeiten in Gemüsegärten: Erbsen, Puffbohnen legen, Karotten, Gelbe, Rote- und Marirüben, Zwiebel, Petersilie, Spinat, Schwarzwurzeln sähen; Steckzwiebel stecken, Rhabarber pflanzen. Frühkartoffeln legen. Das andere Land vorbereiten zur Anpflanzung von Gemüsen und Buschbohnen; den künstlichen Dünger vorher auf das Land bringen und gut unterhaken. Mitte April: 1 Ausfaat von frühen Buschbohnen sowie Gurken und Kürbis in Töpfen vortreiben. Im übrigen wird auf untenstehende Uebersicht über die Bestellung des Gemüsegartens verwiesen.

Kommunion-Karten
Dobheimer
Ansichts-Postkarten
 Verlag Ph. Dembäc, Römerg. 14

Wichtig!

Die bei den militärischen Dienststellen eingehenden Besuche von Angehörigen gefallener Teilnehmer lassen erkennen, daß die Hinterbliebenen sich bei Abfassung der Eingaben vielfach um nützlicher Weise geleistet wird, ist sie dankend anzunehmen. Die Kriegserwitwen müssen aber davor vor j. „Winkelschützen“ und ähnlichen Personen gewarnt werden. Solche Leute drängen sich heran und verfallen für sie oft Besuche, von Zwecklosigkeit sie wohl selbst in vielen Fällen vorherein überzeugt sind. Ihnen ist meist darum zu tun, Einnahmen für sich zu erzielen, aber den Witwen zu helfen. Häufig erwecken auch Hoffnungen, durch deren Nichterfüllung Witwen dann bitter enttäuscht sind.

Allen Kriegserwitwen — soweit sie sich in stande sehen, Besuche selbst abzugeben — kann nur dringend empfohlen werden, sich an fast in jedem Ort (auch in D. b. h. e. m.) bestehende Beratungs- und amtlichen Hilfsstellen Kriegserwitwen und -waisen zu wenden. Dieselben werden gern erbötig sein, Anträge der Hinterbliebenen aufzunehmen und an die hierfür zuständigen Behörden weiterzugeben. Dieser erspart den Hinterbliebenen Kosten, Zeit und Täuschungen.

Sämtliche Schulbedarf-Artikel billiger bei Ph. Dembäc

Uebersicht für die Bestellung des Gemüse Gartens zur Förderung der Nahrungsmittelerzeugung zu bedienen.

Wann wird geerntet?	Wie und wo wird geerntet?	Wann wird geerntet?	Was für Standort und Düngung?	Welche Entfernung? Wieviel Samen?	Wann wird geerntet?	Welche Sorten hat die Pflanz?	
Weißkohl	Anfang März 1.-10. April	ins Mistbeet, ins Freie	15.-20. April 20.-25. Mai	guter etwas feuchter Nahrungsboden	40-60 cm	vom August bis November	Kaiser Auguster Rabe von Langen
Rothkohl	Anfang März, von Ende April ab 1.-10. April	ins Mistbeet, ins Freie	15.-20. April 15.-20. Juni	.	35-50 cm	vom Juli ab	Erster blauer Kaiser, Deba
Wirsing	Anfang März, von Ende März ab Herbst oder Febr.	ins Mistbeet, ins Freie	20.-25. Mai 10.-15. April, im ganzen Sommer	leichter, durchlässiger Boden	60-80 cm	vom Oktober ab	Pariser Halbhohe, Dreienbrunnen
Rosenkohl	Anfang März, von Ende März ab Herbst oder Febr.	ins Mistbeet	1.-4. April	besser fruchtbarer feuchter Gartenerboden	15-20 cm	vom Juli ab	Erfurter Zwerg
Frühblumenkohl	Ende April	ins Freie	vom 20. Mai ab bis Anfang Juni	jeder Boden, auch leichter Lage	60 cm	Gute Juli Anfang August vom September ab	Frankfurter Riesen
Spätblumenkohl	Mai bis Juni	ins Freie	Juni, Anf. Juli	über Boden, auch leichter Lage	40 cm	November bis Februar	Meist. Feinbräuher
Blätterkohl	15.-20. Mai	ins Freie	20.-25. Juni	feiner Saft, abgeklärter Boden	30 cm	Oktober bis November	Gelbe Schmalz
Kopfrüben	1.-5. August	an Ort und Stelle	nicht	freie Lage, nicht gebüngt	breitwürdig, auf 1 qm = 1 Gr.	Juni bis November	Lettower
Speiserüben	März und Juni	Reihen 15 cm	nicht	guter, warmer Boden	1 qm = 1-2 Gr.	vom Oktober ab	Holländische Namen
Wohrrüben	15.-20. April	Reihen 25 cm	nicht nötig	gelblicher Boden	40 cm	vom Septbr. ab	Erster Zwerg, Markt
Rote Rüben	Anfang März	ins Mistbeet	5.-10. Mai	nicht	8-20 cm = 1-3 Korn	vom Juni ab	Milch, Bier
Sellerie	15. April bis Juli	Lupeljaat	nicht	milder, nicht frisch gebüngt, feuchter Boden	1 qm = 3 Gr.	vom Mai ab	Egpreß, Würzburg, Treib
Reisich	von Mitte März ab alle 3 Wochen	breitwürdig	nicht	feuchter, fruchtbarer Boden	1 qm = 2 Gr.	vom Oktober bis April	Russische Riesen
Kohlrabi	1.-10. März	Reihen 30 cm	nicht	fruchtbarer, feuchter Boden	1 qm = 2 Gr.	vom Oktober bis April	Russische Riesen
Schwarzwurzeln	1.-10. März	Reihen 30 cm	nicht	fruchtbarer, feuchter Boden	1 qm = 2 Gr.	vom Oktober bis April	Russische Riesen
Kopfsalat	von Januar ab ins Mistbeet, von März ab ins Freie	auf Saatbeete über dauernder Staub	vom 14. April ab bis Herbst	gedüngter guter Gartenerboden	10-30 cm, je nach Sorte	vom Mai bis Herbst	Waldung, Ruppold, Dilling, Gekopf
Römer-Salat	1.-5. Mai	auf Saatbeete	5.-10. Juli	bester Gartenerboden	35 cm	Juli-August	Gaßenhäuser
Endivie	25.-30. Juni	Saatbeete, ins Freie	Ende Juli	bester Gartenerboden	40 cm	Oktr.-Dezbr.	Eschariol
Kapuziner	1.-10. Septbr.	breitwürdig	nicht	jeder Boden	1 qm = 3 Gr.	Oktr.-April	Holländisches
Blanchier	15.-20. April	Reihen, 20 cm	nicht	guter fruchtbarer Boden	1 qm = 1/4 Gr.	mit viel Wasser, ungedüngt, ab Ende April	Brüßler
Gartenartefle	15.-20. März	in Reihen, als Anpflanzung	nicht	guter warmer Boden	für den laufenden Winter 2 Gramm	Ende April	Krausblättrig gefüllt
Spinat	von März-Oktr.	breitwürdig oder in Reihen	nicht	jeder Boden	auf 1 qm = 10 Gr. Samen	Oktober bis Juni	Groß, rundblättrig
Neuseel. Spinat	Anfang März	ins Mistbeet	Anfang Mai	.	40 cm	im Oktober	.
Sauerampfer	20.-25. März	Reihen 25 cm	nicht	jeder Boden	1 qm = 1/4 Gr.	Mai	.
Zwiebels	1.-5. März	Reihen 20 cm	nicht nötig	abgedüngter Boden	1 qm = 1/2 Gr.	August	Stiller Riesen
Lauch	1.-5. März	Saatbeete	1.-5. Mai	15 cm tief in Reihen	15 x 30 cm	vom August ab	Brandenfer
Schalotten	1.-5. März	Reihen 20 cm	1.-10. April	guter Boden	15 cm	Juli	.
Periwiebeln	1.-5. März	Reihen 20 cm	1.-10. April	guter Boden	12 cm	Juni	.
Schnittlauch	1.-5. März	Reihen 20 cm	15.-20. April	guter Boden	12 cm	den ganzen Sommer	.
Gurken	14.-18. Mai	reihenweise	15.-20. April	milder, warmer, abgedüngter Boden	Reihen 1,50 m, in den Reihen 15 cm	Juli-Septbr.	mittler, mit tragende Früchten
Kürbis	1.-5. Mai	einzelne in sonniger Gartenerde	15.-20. April	Kampfhäufen	jede Pflanze 1-2 m nach allen Seiten	Juli-Septbr.	Riesen-Helonen
Erbfen	vom März-Mai	reihenweise	nicht	nicht zu feuchter, abgedüngter Boden	Reihen 60-80 cm in den Reihen 4-6 cm	Mai-Juli	Erster Zwerg, Kaiser Wilhelm
Buschbohnen	von Ende April bis Anfang August	truppweise	nicht	jeder Gartenerboden, leicht gebüngt, auch in Halbschatten gut gebüngt, feuchter Gartenerboden	Trupps von je 5 Korn 30-40 cm für jede Stange 60 cm im Quadrat	Juli-Oktober	Kaiser Wilhelm, Sibirische Riesen
Stangenbohnen	10.-15. Mai	Reihen 20 cm	nicht	milder Boden	20 cm	August-Septbr.	Soll, Anstalt, neben-lose Stangenbohnen
Puffbohnen	1.-5. März	ins Mistbeet	Ende Mai	fruchtbarer, feuchter Boden	in 20 cm tiefe Gräben mit 30 cm Abstand	vom Septbr. ab	Wahr, Flame
Blattbohnen	1.-5. März	ins Mistbeet	Ende Mai	bester fruchtbarer Gartenerboden	1-1 1/2 m	wird gebüngt	Erster Zwerg
Kartoffeln	15.-20. April	ins Freie	im Frühjahr	abgedüngter Boden	20-50 cm	vom August ab	Silbermangold
Mangold	1.-5. April	ins Freie	im Frühjahr	milder, warmer Boden	1 m	vom August ab	Erster Zwerg
Endivie	1.-5. April	ins Mistbeet	15.-20. Mai	milder, warmer Boden	in Reihen 20 cm, in den Reihen 15 cm	August und September	.
Wirsing	1.-5. April	ins Mistbeet	15.-20. Mai	milder, warmer Boden	1 qm = 1 Gr.	vom August ab	.
Bohnenkraut	April und Mai	Reihen 25 cm	nicht nötig	jeder Boden	auf 1 m Reihe = 1/4 Gramm	vom Mai ab	Ruhm u. Ernt
Petersilie	1.-5. März	ins Mistbeet	nicht	abgedüngter Gartenerboden	15 cm	vom Mai ab	.
Thymian	1.-5. April	ins Mistbeet	26. Mai	abgedüngter Gartenerboden	15 cm	vom Mai ab	.
Tomaten	Anfang März	ins Mistbeet	26. Mai	abgedüngter Gartenerboden	Reihen 1 m, in den Reihen 60 cm	vom Juli ab	Gaßenhäuser
Rhabarber	1.-5. April	ins Mistbeet	26. Mai	abgedüngter Gartenerboden	1,20 m	im ersten Jahr April-Juni	verbesserte Wirsing
Artischocken	Februar	ins Mistbeet	Mai	abgedüngter Gartenerboden	1 m - 1,20 m	September	Grün von Bonn

Gartenbauvereine erhalten dieses Merkblatt in beliebiger Anzahl unentgeltlich geliefert. Ausschneiden! Aufkleben!

Vermietungen.
 Saubere Frontispiz-Wohnung
 nebst Küche, zu verm. Röh. b. Frau Wintermayer, Johannisg. 2.
 Dachwohnung
 aus 3 Zimmern u. Küche nebst Bad, sofort zu vermieten. Röh. bei Karl Meißel, Solmeierstr. 20.

Sie neue Stiefel, Gr. 37, für 16 Mk. zu verk. Auskunft im Berl. d. Stg. rüchgen, Bergmann u. Zuberhör an arme Kommunikanten zu verkaufen. Landhaus D e n g l e r, Straßennußweg.
Stuckateur-Lehrling

Wapppapier, Feld-Anstiebs-Adressen.
Bruchstücke Bier-Kartons
 Dosen mit Kirschen,
 1/2 u. 1 Pfund-Schachteln
 sowie alle übrigen Gebverfandtschachteln, empfiehlt